

T a Folgt postalischer Vermerk No. 12. — b Bindung verdeckt Buchstaben. — c Die durch die Bindung verdeckten Buchstaben erlauben auch die Konjektur *exquisitum*.

K 1 Die Jenaer Professoren Balthasar Walther (Gualtherus; s. 181023), Zacharias Brendel d. Ä. (s. 181023), Michael Wolf (s. 181023) und der Wittenberger Professor Jacob Martini gehörten zu den Mitarbeitern der 1618 von F. Ludwig und seinem Neffen, Hz. Johann Ernst d. J. v. Sachsen-Weimar (FG 3), in Köthen 1618 in Angriff genommenen ratichianischen Bildungsreform. Auf deren Programm standen auch ein Schulversuch und die Abfassung von Lehrbüchern durch eine große Anzahl von Gelehrten. Vgl. *KR* u. *Dünnhaupt: Druckerei*. Martini (1570–1649) war damals Professor der Logik und Metaphysik zu Wittenberg. *DBA* 808, 377–390. Mit Walther geriet Ratke bald in einen heftigen Streit, der zu seiner Verhaftung im Oktober 1619 beitrug. Vgl. *LHA Sa.-Anh./ OB: Kö. C 18 Nr. 52*. — 2 Zu Aius Locutius, Ansager, Warner (der Römer vor dem Angriff der Gallier); hier etwa: Besserwisser. — 3 Q. Fabius Maximus Verrucosus, der berühmte Cunctator, vermied im Kampf gegen Hannibal die Entscheidung durch eine Schlacht, band so die Macht des Puniers und trug wesentlich zur Bewahrung der römischen Republik bei. Vgl. *Enn. ann. (O. Skutsch) 12, 363*: „Vnus homo nobis cunctando restituit rem.“ — 4 Magdeburg. Sonst gelegentlich Virginum civitas genannt. Vgl. Johann Georg Theodor Graesse: *Orbis latinus*, 2. Aufl. bearb. v. F. Benedict. Berlin 1909, 237. Nach seiner Freilassung aus der Haft im anhaltischen Warmsdorf wandte sich Ratke im Juli 1620 nach Magdeburg und unternahm dort einen neuen Versuch, seine ‚Lehrart‘ einzuführen. Gideon Vogt: Wolfgang Ratichius, der Vorgänger des Amos Comenius. Langensalza 1894, 109ff. — 5 Wohl Rhabarberwurzel. Geheimnisse und Heilkräfte der Pflanzen. 2. verb. Aufl. Zürich usw. 1980, 327. Zur ungewöhnlichen Lautform aus dem Apothekerlatein vgl. Laurentius Diefenbach: *Glossarium latino-germanicum mediae et infimae aetatis*. Francofurti ad Moenum 1857, 486 („Rebarbarum“), auch Jacobus Theodorus Tabernaemontanus: *Neu Vollkommen Kräuterbuch*. Basel 1731, 1308 (deutsch „Rhebarbara“). Eigentlich Rheubarbarum, Rhabarbarum, Rhaponticum. Hier wohl auch ein Wortspiel mit *re barbara*. — 6 F. Ludwig. — 7 Die *domini carissimi* sind die zum Studium des Französischen am 23. 2. 1619 in Köthen eingetroffenen Brüder Hz. Johann Ernsts d. J. v. Sachsen-Weimar, Albrecht (FG 17) und Ernst (FG 19). S. 190220 K 8. Da F. Ludwig selbst die Elementargrammatik des Französischen nicht mehr zu erlernen hatte, wird er damals die „Quatresme Declinaison“ der „DECLINAISONS DES SUBSTANTIFS“ für *La grammaire universelle Pour la didactique de Ratichius* (Cöthen 1619), Bl. [B4]r erarbeitet und mit den Prinzen durchgenommen haben. Vgl. 190324 K 4. Die französische Version der Universalgrammatik Ratkes erschien erst im Juli 1619. S. 180102, 181225, 190308 u. 190318. — 8 Verg. georg. 1, 226: „expectata seges vanis elusit avenis“, vgl.: „Neu seges eludat messem fallacibus herbis“ (Tib. 2, 1, 19). Nach Louis Quicherat: *Thesaurus poeticus linguae latinae*. Paris 1922 (Ndr. Hildesheim 1967), 1015. — 9 Notar. — 10 Tuus Balthasar Gualtherus. — 11 A Domino Doctore Theodorico. Peter Dietrich (Theodoricus), 1580– nach 1637 (1640?), I. U. D., Jenaer Professor der Rechtswissenschaft. Vgl. *Mat. Jena XLV*, 330 u. ö. *DBA* 1265, 132f. (Todesjahr 1604 falsch). — 12 Offenbar der Text für die Ausgabe: *Imp. Cæs. Justiniani institutionum libri IV. Pro didactica* (Cothenis Anhaltinorum 1622). Am 4. 4. 1619 hatte Walther Ratke „Institutionum textum emaculatum“ (*LHA Sa.-Anh./ OB: a. a. O.*, Bl. 21r) angekündigt. Auch eine deutsche Übersetzung wurde für die Köthener Reform gedruckt: *Der Rechten Desz Keyzers Justiniani vier Anweisungs-Bücher. Zur Lehrart* (Cöthen 1622). Vgl. 210421.